

Berg-Ordnung.

der mich an meiner ordentlichen Besoldung gnügen lassen / Als mir
Gott helff / und sein heiliges Wort

Der Marckscheider Endt.

Ich N. schwere / daß ich dem Churfürsten zu Sachsen / *rc.* meinem
gnädigsten Herrn / getreu und gewärtig seyn / und meines befohle-
nen Ampts treulich und zum fleißigsten abwarten / mich einem jedern
auf sein Erfordern williglich gebrauchen / und mir an gebühlicher
gleichmäßiger Besoldung / begnügen lassen / und niemandes damit
übersetzen / noch auch weder Gunst / Freundschaft / Giffte oder Gabe
/ Haß / Neid / Feindschaft oder anders ansehen wil / sondern getreulich
und also handeln / wie ich es gegen Gott / auch Hochgedachtem
meinem gnädigsten Herrn und männiglich mit gutem Gewissen könne
verantworten / Als mir Gott helff / und sein heiliges Wort.

Der Schmelzer Endt.

Ich N. schwere / daß ich wil meinem gnädigsten Herrn / dem Chur-
fürsten zu Sachsen / *rc.* getreu und gewärtig seyn / seiner Churfürstl.
Gnaden / und gemeines Bergwercks Bestes fördern / und sonderlich
meinem Dienst mit Schmelzen / treulich und fleißig genug thun / zu
mehrung Fürstliches Behenden und der Gewercken Nutz / mit meiner
Kunst besten Fleiß vorwenden / darinnen gar keine Gefahr noch Be-
trug üben / oder jemandes zu thun wissentlich verhengen / meines gnä-
digsten Herrn Ordnung / in allem das mir darinnen zuthun eingebun-
den ist festiglich halten / keines Nuzes oder Genieß / dann so viel mir
zugelassen / und geordnet ist / in dem allen gewarten / mich auch keines
ley Nuz / Gabe / Gunst / Freundschaft oder Feindschaft davon bewe-
gen lassen / sondern wil dem allen nach meinem höchsten Vermögen
genug thun / Als mir Gott helffe / und sein heiliges Wort.

Der Abtreiber Endt.

Ich N. schwere / daß ich wil meinem gnädigsten Herrn / dem Chur-
fürsten zu Sachsen / *rc.* getreu und gewürdig seyn / seiner Churfürst-
lichen Gnaden / und gemeines Bergwercks Bestes fördern / und son-
derlich meinem Dienst mit abtreiben / treulich und fleißig genug thun /